

Pius II. an NvK sowie die Offiziale von Hildesheim und Halberstadt. Er befiehlt ihnen als Exekutoren, Bertholdus Timerla iunior, Kleriker der Diözese Halberstadt, in den Besitz der Pfarrkirche St. Nikolaus in Lebdorf (heute Ortsteil von Braunschweig) zu bringen.

Kopie (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Lat. 552 f. 185^v-187^v.

Regest: Brosius/Schbeschkewitz, RG VIII 78 Nr. 504 (ohne Nennung des NvK).

Erm.: Meuthen, Die letzten Jahre 63, 210 Anm. 4

Zwischen Bertholdus Timerla iunior¹⁾, Kleriker der Diözese Halberstadt, und dem inzwischen verstorbenen Hermannus Prepositus, Priester der Diözese Mainz, sei es zum Streit um die Pfarrkirche St. Nikolaus in Lebdorf, Diözese Hildesheim, gekommen, die wegen des Tods des Siffridus Dameyger vakant gewesen sei. Bertbold hatte bereits eine Provision von Calixt III. erhalten²⁾, Hermann die Pfarrei jedoch widerrechtlich besetzt. Der Papst hatte die Sache seinem Rotarichter Johannes Pintor³⁾ übertragen. Nach dem Tod Calixts III. habe Pius II. die Sache dem Rotarichter 5 Giovanni Cerretani⁴⁾ übertragen. Nach dem Tod Hermanns habe der Papst die Sache wieder an sich gezogen und zugunsten Bertholds entschieden. Die jährlichen Einkünfte der Pfarrei übersteigen nicht 3 Mark Silber.

¹⁾ Wohl identisch mit dem gleichnamigen Notar, der 1452 für die Ablasskollektoren des NvK (u.a. Heinrich Pomert) tätig war; s.o. Nr. 2275, 2581, 2598, 2816.

²⁾ S. ROM, Arch. Vat., Reg. Suppl. 507 f. 81^v (1458 Februar 28); Pitz, RG VII 31f. Nr. 274.

³⁾ Zu ihm s.o. Nr. 4107, 4396.

⁴⁾ Giovanni Cerretani († 1492), dr. leg., bereits unter Nikolaus V. Rotarichter, ab 1476 Bischof von Nocera; s. F.-C. Uginet, in: DBI 23 (1979) 811f.